

# Landesliga-Klassenerhalt wieder in Gefahr

SK Bremen-Nord muss sich mit dürftigem 4:4 gegen Schlusslicht Delmenhorster SK II begnügen

VON KARSTEN HOLLMANN

**Bremen-Nord.** Mit großen Erwartungen war der Schach-Klub Bremen-Nord (SKBN) in die Partie gegen das Schlusslicht der Landesliga Nord, Delmenhorster SK II, gegangen. Am Ende ermöglichten die Gäste dem Letzten aber überraschend mit einem 4:4-Remis den ersten Mannschaftspunkt der Saison. Weil von jeder Formation ein Spieler krankheitsbedingt passen muss-



Gerd Janusch brachte den SK Bremen-Nord mit 4:3 in Führung. FOTO: SABINE LANGE

te, stand es wegen des nicht besetzten Brettes von vornherein bereits 1:1.

Jan-Okke Rockmann kämpfte an Brett drei wieder mal tapfer gegen Delmenhorsts Sören Grebener. Nach zwei Stunden musste sich der Youngster aber dennoch geschlagen geben. Kurze Zeit später einigten sich die SKBN-Spieler Arne Döcher und Robert Kosak an ihren Brettern jeweils auf ein Remis mit ihren Kontrahenten. Mathias Herdzik behielt an Brett sieben jedoch die Nerven und glich mit dem ersten vollen Punkt für die Gäste zum 3:3 aus. „Er opferte mit Weiß eine Qualität und nutzte die Abwesenheit der gegnerischen Dame vom Königsflügel zu einem Angriff, der letztendlich durchschlug“, teilte SKBN-Akteur Gerd Janusch mit. Da die beiden noch offenen Partien gut für die Nordbremer standen, rechnete der Gast fest mit einem Mannschaftsieg. „Aber es kam wieder mal anders“, erklärte Gerd Janusch.

Janusch selbst brachte seine Farben mit einem Triumph an Brett zwei gegen Ralf Wahrenberg erstmals mit 4:3 in Führung. „Ich habe nicht mehr locker gelassen und meinen Gegner taktisch zur Strecke gebracht“, berichtete der Routinier. Nun hing alles von Gerhard Lunkmoss ab. Nicht zum

ersten Mal lieferte Lunkmoss das längste Match des Tages. „Sein Kampfes- und sein Siegeswille sind wirklich beispielhaft“, lobte Gerd Janusch seinen Teamkollegen. Sein wesentlich jüngerer Konkurrent Joel Theurich wies die um fast 200 Punkte niedrigere Wertungszahl auf. Deshalb galt Gerhard Lunkmoss auch als Favorit im Duell mit dem Youngster. „Aber Gerhards Gegenüber besaß an diesem Tage wohl einfach die bessere Kondition“, vermutete Janusch.

Nach einer Spielzeit von annähernd sechs Stunden musste sich Lunkmoss seinem Gegner beugen. „Somit war das 4:4-Unentschieden unterschriftsreif“, sagte Gerd Janusch. Nun müssen die Nordbremer voraussichtlich doch noch einmal um den Klassenerhalt bangen. „Mit vier von acht Mannschaftspunkten rangieren wir zwar immer noch im gesicherten Mittelfeld. Aber es kommen fast nur noch Gegner, die vor uns in der Tabelle liegen. Somit ist der Klassenerhalt noch lange nicht geschafft“, gab Gerd Janusch zu bedenken. Nach einer sechswöchigen Pause tritt der Vierte am 18. Januar des kommenden Jahres gegen das neue Schlusslicht SF Lehrheide an.